

Sophie Taeuber-Arps Fluchtlinien

Myriam Thyes, 2015, HD-Video, 10:10, Loop, stereo. Ton: Silvia Pachler.

www.thyes.com

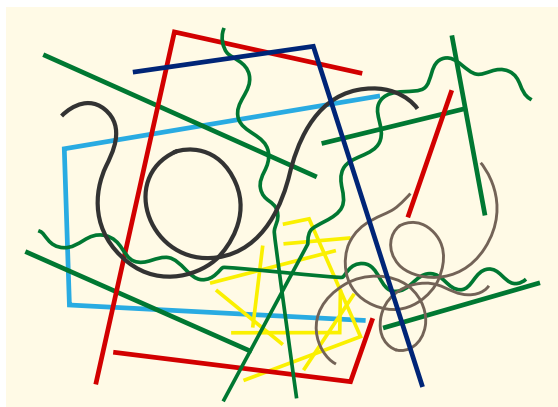
Konzept und Quellen zu Animationsfilm

Etlliche Werke von Sophie Taeuber-Arp, die 1940-42 in ihrem Exil in Südfrankreich entstanden, zeigen in Linien-Geflechten: Sechsstern (mit sich teils überschneidenden Linien), Haken, Peitschen (aus gerader und gewellter Linie). Die geschwungenen Linien haben zum Teil etwas Verlorenes, Schwimmendes, Gebrochenes, Irrationales. Die Kompositionen wirken teils gezielt "wirr", was für alle früheren Werke von Taeuber-Arp ganz untypisch ist. Dies alles scheint mir nicht zufällig. Meine These ist, dass Taeuber-Arp in ihre bis dahin rein formalen Werke angesichts von Krieg, Verfolgung und Flucht entsprechende Symbolik einführte. Meines Wissens wird in keinem (deutschsprachigen) Text auf diese Symbolik in ihren „Lignes“-Bildern hingewiesen.* Trotz der angedeuteten schlimmen Vorgänge sind diese Zeichnungen, entstanden im Licht des ländlichen Südens nahe dem Meer, sehr ästhetische Gebilde. In Taeuber-Arps „Lignes“-Werkgruppe erscheint auch ein Aspekt von DADA: Die Sinn und Ordnung verweigernde Kunst der Kriegsflüchtlinge.

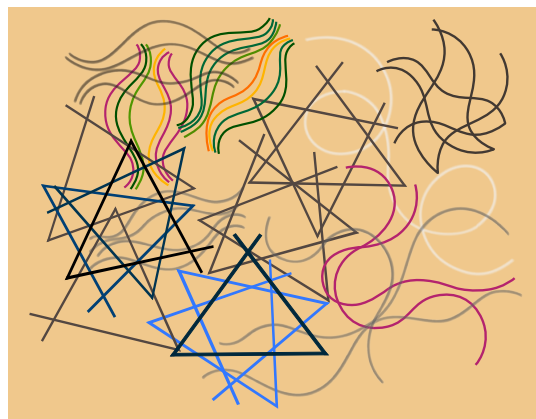
Die Animation zeigt die Verbindung und die Diskrepanz zwischen Taeuber-Arps künstlerischem Tun und der Welt des Krieges und der Verfolgung (die die Arps am eigenen Leib spürten). Das Video thematisiert diesen für Künstler/innen bis heute aktuellen Konflikt - Kunst in der Gegenwart von Unrecht und Gewalt. Taeuber-Arps Kompositionen zu animieren, liegt nahe, da sie in dieser Werkgruppe besonders viele Variationen aus formal gleichen Grundelementen schuf, und weil in ihrem gesamten Werk Tanz, Bewegung, Rhythmus eine wichtige Rolle spielen.

* Einzig Carolyn Lanchner weist in ‚Sophie Taeuber-Arp 1889-1943‘ (Hrsg. Siegfried Gohr, Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1993, S. 26-28) auf radikale Veränderungen in Taeuber-Arps Werk ab 1940 hin („Durcheinander von Linien“, „gestisches Liniengeflecht“).

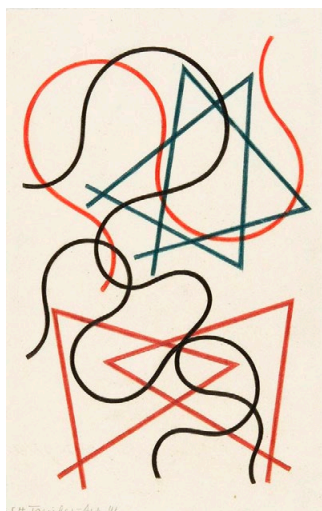
In der Animation verarbeite ich aus der Werkgruppe *Lignes* folgende Bilder **anhand meiner Vektor-Nachzeichnungen**:



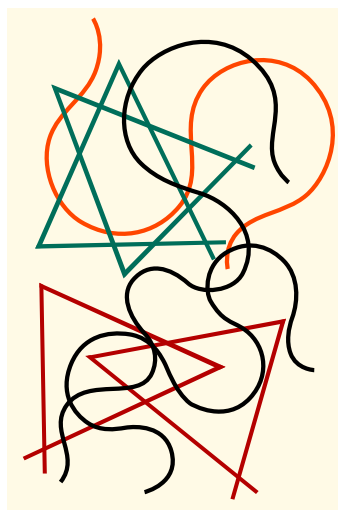
O.T. / Grasse - Lignes géométriques et ondoyantes, 1940
(Original: Farbstift auf Papier, 26 x 34,4 cm)



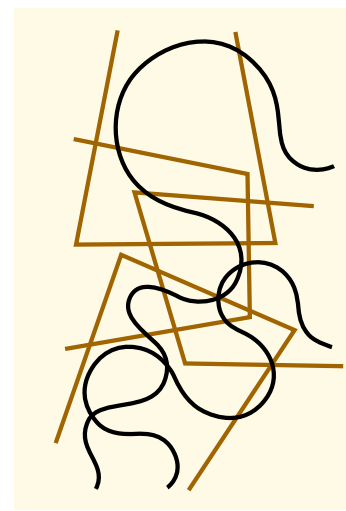
Lignes d'été, 1941
(Original: Farbstift auf Papier, 49,2 x 63,5 cm)

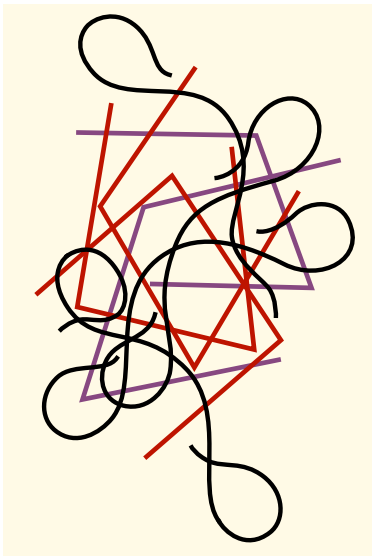


Hier Foto einer Original-Zeichnung
Lignes géométriques et ondoyantes, 1941
(Farbstift auf Papier, 32 x 30,5 cm)

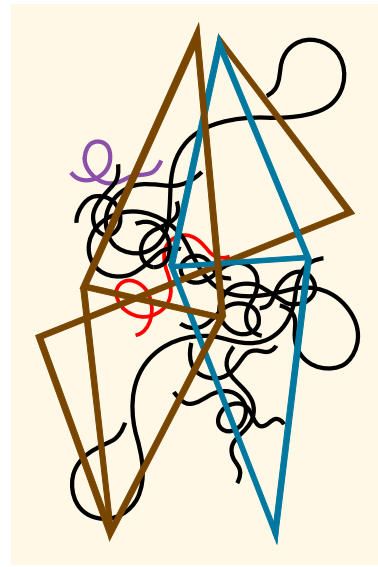


Hier meine Vektor-Zeichnungen nach Drucken
Lignes géométriques et ondoyantes, 1941
(Original: Diptychon, gedruckte Edition)





Lignes géométriques et ondoyantes, 1941
(Original: Farbstift auf Papier, 21,2 x 13,3 cm)



Lignes géométriques et ondoyantes, 1941
(Original: Farbstift auf Papier, 21,5 x 13,4 cm)



Vektor-Nachzeichnung

Lignes géométriques et ondoyantes, 1941
(Original: Farbstift auf Papier, 64 x 49,3 cm)

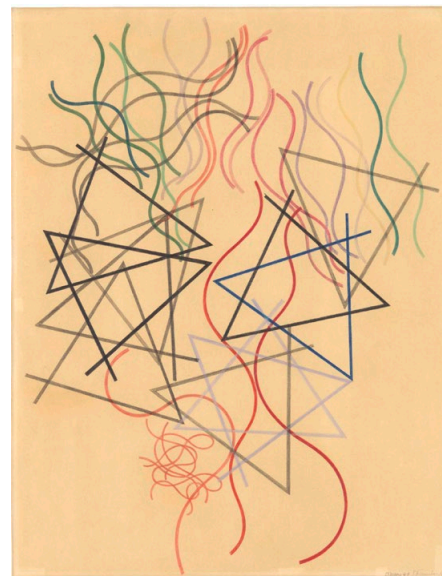
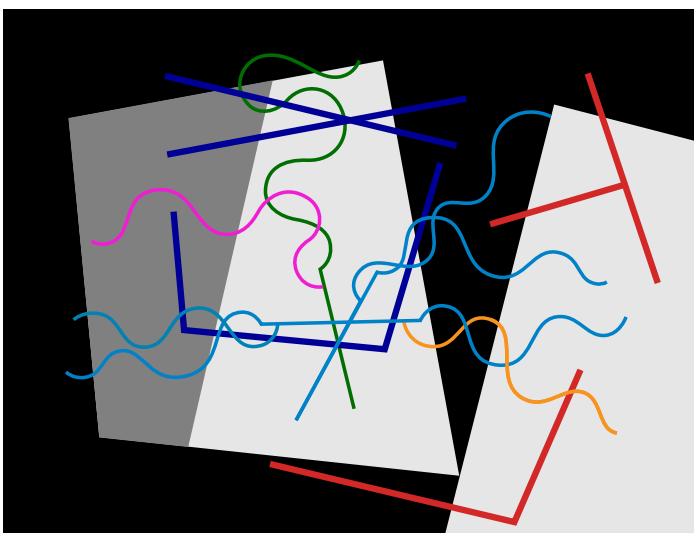


Foto von Original-Zeichnung (Papier vergilbt)

Lignes géométriques et ondoyantes, 1941
(Farbstift auf Papier, 64 x 49,3 cm)



Plans, barres et lignes ondoyantes, 1942
(Original: Öl auf Karton, 46 x 55,5 cm)

QUELLEN - Folgende Fotografien erscheinen in der Animation:



Vorbeimarsch deutscher Truppen auf der Place de la Concorde
Paris, 14. Juni 1940
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: 1989/1011.79



Nach der Bombardierung eines Warschauer Krankenhauses:
Getötete Insassinnen einer Entbindungsstation
Warschau, Sep. 1939
Fotograf: Julian Bryan
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: 1988/2164.14



Junger Mann im Ghetto Lublin, Juni 1941
Ab dem Frühjahr 1942 wurden Tausende von Ghettobewohnern des Distrikts
Lublin in das Vernichtungslager Sobibor deportiert.
Fotograf: Max Kirnberger
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Kirn 6423



Bücherverbrennung in Hamburg am Kaiser-Friedrich-Ufer
Hamburg, 15. Mai 1933
Fotograf: Joseph Schorer
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: Schorer 020/4



Öffentliche Verbrennung „undeutscher“ Schriften und Bücher auf dem
Opernplatz, Unter den Linden, Berlin, durch Studenten der Berliner
Universitäten, 11. Mai 1933
Fotograf: Georg Pahl.
Bundesarchiv, Bild 102-14597.
Lizenz: CC-BY-SA 3.0



Frankreich, Fluß Cher (Demarkationslinie). Kontrollposten mit Stacheldrahtverhau und Hakenkreuz-Flagge, Schild mit Aufschrift „Juden ist der Übertritt über die Demarkationslinie in das besetzte Gebiet Frankreichs verboten ...“ 1941

Fotograf: Becker
Bundesarchiv, Bild 101I-017-1065-44A



Frankreich. Festnahme von Franzosen / Einsatz gegen die Resistance. Kolonne verhafteter Franzosen auf dem Marsch unter Bewachung durch französische Miliz, Juli 1944.

Fotograf: Koll
Bundesarchiv, Bild 146-1989-107-24



Frankreich in der Periode der deutschen Okkupation. Zerstörte Synagoge in Paris (Montmartre), 1941

Fotograf: ohne Angabe. Agentur: Scherl
Bundesarchiv, Bild 183-S69265



Westfeldzug, Frankreich.

Zerstörter Häuserblock in Chalons sur Marne, Mai - Juni 1940.

Fotograf: Böhmer
Bundesarchiv, Bild 101I-055-1554-17



Frankreich, Beaune-la-Rolande.

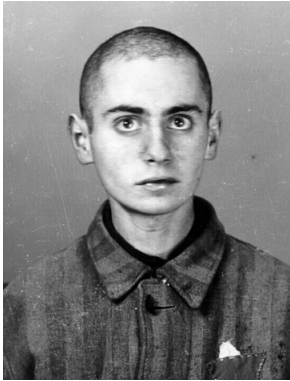
Gefangene (Juden?) in einer Unterkunft / Baracke mit Betten, 1941.

Fotograf: Dieck
Bundesarchiv, Bild 101I-250-0938-29



Frankreich, bei Gien. Flüchtlingstreck: Frau einen Pferdekarren mit Hab und Gut auf einer Landstraße führend, links beladener PKW, 19. Juni 1940.

Fotograf: Tritschler
Bundesarchiv, Bild 146-1971-083-01



Der 1922 geborene jüdische Häftling Alfred Fleschler starb zweieinhalb Monate nach seiner Deportation nach Auschwitz.

Lichtbild aus der Häftlingskartei des KZ Auschwitz, 2. April 1942
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: Ph 97/276



Die 1913 geborene Jüdin Maryla Schenker starb vier Monate nach ihrer Deportation nach Auschwitz.

Lichtbild aus der Häftlingskartei des KZ Auschwitz, 27. April 1942
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: Ph 97/439



Soldaten der Roten Armee auf einem Schlachtfeld in Frontrichtung Charkiw, 1942

Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: Ph 2003/357



Erschießung von Geiseln in Pancevo, 22. April 1941

Fotograf: Gerhard Gronefeld
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: GG 388/16

Als Vergeltung für den Tod eines SS-Soldaten und von neun Volksdeutschen aus Pancevo erschossen Wehrmichtsangehörige in der serbischen Stadt am 21. und 22. April 1941 insgesamt 18 Männer.
Auf dem Friedhof von Pancevo erhängten sie am 22. April weitere 18 Einwohner.



Häftlinge des KZ Sachsenhausen beim Zählappell
Oranienburg, um 1939
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: F 62/303



Häftlinge des KZ Sachsenhausen kehren vom Außenkommando zurück
Sachsenhausen bei Oranienburg, 1938-1945
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: 96/497



Einlieferung von Regimegegnern in das KZ Oranienburg bei Berlin, 1933
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: F 55/1416

Am 21. März 1933 richteten SA-Angehörige in Oranienburg bei Berlin das erste „wilde“ Konzentrationslager in Preußen ein. Die SA inhaftierte dort vor allem prominente Mitglieder der KPD, aber auch Sozialdemokraten und andere Repräsentanten der Weimarer Republik, unter ihnen zahlreiche Journalisten und Rundfunkvertreter wie die auf dem Photo abgebildeten Kurt Magnus, Hans Flesch, Heinrich Giesecke und Alfred Braun (Rundfunk) sowie die Sozialdemokraten Friedrich Ebert jun. und Ernst Heilmann (v.r.n.l.).



Parade der Wehrmacht „Unter den Linden“ aus Anlass des Sieges über
Frankreich.
Berlin, 6. Juli 1940
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: F 70/125



SS-Aufmarsch am Brandenburger Tor
Berlin, 11./13. August 1933
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: BA 95/582



Besetzung der Prager Burg durch die Wehrmacht
Prag, 15 März 1939
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: F 60/691



Einmarsch eines deutschen Schützenregimentes in Polen
4. September 1939
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: F 55/1327



Tote Soldaten bei Dünkirchen
Juni 1940
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: Schönstein 1047



Beobachter am Fernrohr
Deutschland, 1940
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: Schönstein 709

Zwischen September 1939 und Mai 1940 herrschte an der deutsch-französischen Grenze eine nur von gelegentlichen Scharmützeln unterbrochene Waffenruhe. Im so genannten Sitzkrieg begnügten sich Wehrmacht und französische Armee weitgehend mit der Beobachtung des Feindes.



„Tag der Hitler-Jugend“ im Deutschen Stadion
Berlin, 11. Juni 1933
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: BA 97/518



Zerstörte Häuser von Bergen, 1941
Aus einem privaten Photoalbum „Erinnerungen an Norwegen 1941-1943“
Deutsches Historisches Museum, Berlin
Inv. Nr.: Do 71/229

Deutsche Truppen besetzten die norwegische Hafenstadt Bergen 1940 weitgehend kampflos. Die hier dokumentierten Zerstörungen stammen von britischen Luftangriffen auf deutsche Stellungen und Schiffe.